

## 2983/J XXVII. GP

Eingelangt am 29.07.2020

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

# Anfrage

**der Abgeordneten Josef Schellhorn, Kolleginnen und Kollegen  
an die Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort  
betreffend Auflösung von Rücklagen in der Wirtschaftskammer aufgrund der  
COVID-19 Krise**

Die COVID-19 Krise hat in vielen österreichischen Betrieben zu einer massiven wirtschaftlichen Krise geführt. Die Wirtschaftskammer als Interessenvertretung der gewerblichen Wirtschaftstreibenden hat für diesen Fall in den letzten Jahrzehnten massive Rücklagen gebildet. Der Sinn dieser Rücklagen besteht darin - wie auch in der Haushaltsordnung in Anlage 4 (<https://www.wko.at/service/oe/Haushaltsordnung.pdf>) angeführt - im Falle von Krisen Hilfe zu leisten.

Die Rücklagen stellen sich zum Stand 2018 laut der Anfragebeantwortung 3935/AB XXVI.GP wie folgt dar:

|                         | Rücklagen der<br>Wirtschaftskammer | Rücklagen der<br>Fachorganisationen: | Rücklagen Gesamt:    |
|-------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|----------------------|
| <b>WKÖ</b>              | 221 237 980                        | 166 589 701                          | 387 827 681          |
| <b>Burgenland</b>       | 9 108 079                          | 9 735 002                            | 18 843 081           |
| <b>Kärnten</b>          | 43 216 168                         | 18 680 927                           | 61 897 095           |
| <b>Niederösterreich</b> | 145 956 572                        | 66 617 995                           | 212 574 567          |
| <b>Oberösterreich</b>   | 89 472 139                         | 51 838 554                           | 141 310 693          |
| <b>Salzburg</b>         | 102 829 732                        | 20 438 912                           | 123 268 644          |
| <b>Steiermark</b>       | 100 851 564                        | 44 088 650                           | 144 940 214          |
| <b>Tirol</b>            | 82 746 665                         | 36 248 645                           | 118 995 310          |
| <b>Vorarlberg</b>       | 52 723 931                         | 17 334 565                           | 70 058 496           |
| <b>Wien</b>             | 220 735 602                        | 94 602 326                           | 315 337 928          |
| <b>WKÖ Gesamt</b>       | <b>1 068 878 432</b>               | <b>526 175 277</b>                   | <b>1 595 053 709</b> |

Quelle: parlamentarische Anfrage 4039/J XXVI; 3935/AB XXVI

Geht man nun davon aus, dass es wie in der Anfragebeantwortung 3937/AB XXVI ausgeführt 644.325 Personen mit aufrechter Gewerbeberechtigung gibt, so kann man konstatieren, dass **je UnternehmerIn in Österreich EUR 2476 an Rücklagen in der Wirtschaftskammer** zu Verfügung stehen.

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### **Anfrage:**

1. Rücklagen in welcher Höhe wurden im Zuge der COVID-19 Krise aufgelöst?
2. Rücklagen in welcher Höhe plant die Wirtschaftskammer mit ihren Fachorganisationen im Zuge der COVID-19 Krise aufzulösen?
3. Mit welcher Begründung duldet das Wirtschaftsministerium als Aufsicht der Wirtschaftskammern, dass sich die Wirtschaftskammern/Fachorganisationen auf Basis der unkonkreten Formulierung im Wirtschaftskammergesetz (§ 121 WKG, "angemessene Rücklage") einen Jahresaufwand als Rücklage (§ 8 WK-Haushaltsordnung) zuordnen?
4. Mit welcher Begründung duldet das Wirtschaftsministerium als Aufsicht der Wirtschaftskammern, dass die Wirtschaftskammern/Fachorganisationen seit Jahren mehr Rücklagen halten (1,6 Mrd. Euro) als die Wirtschaftskammern/Fachorganisationen selbst als nötig erachten (§ 8 WK-HO, eine Jahresaufwand: ca. 1 Mrd. Euro)?